



Moralische Ansprüche an eine moderne Nutztierhaltung

Prof. Dr. Peter Kunzmann

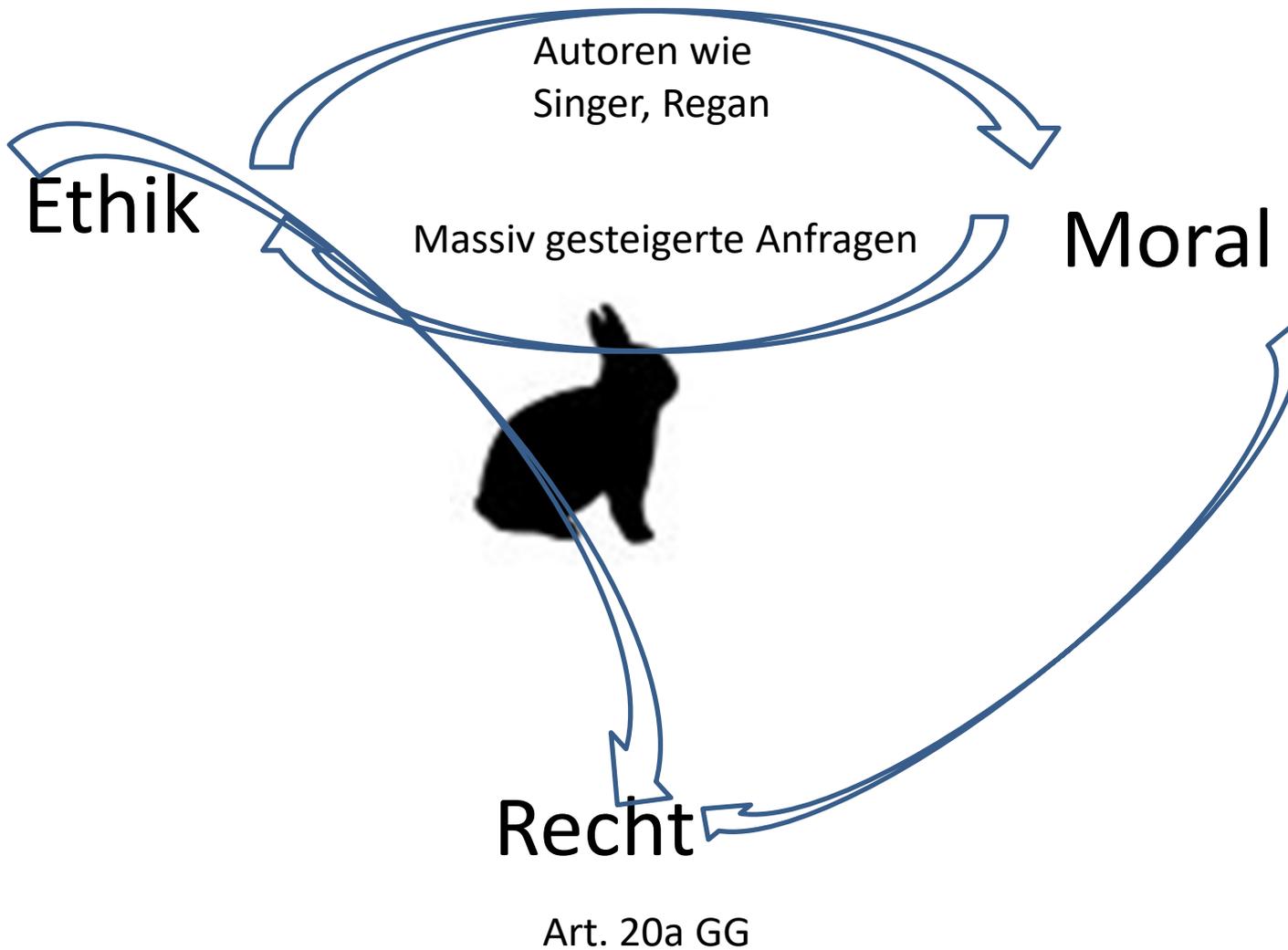
Angewandte Ethik in der Tiermedizin

Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie (ITTN)

TiHo Hannover

Ethik-Moral-Recht

- „Ethik ist die Reflexion auf die Prinzipien guten Handelns“
- Ethik ist nicht Moral
- „Moral ist die Wirklichkeit von Überzeugungen über das gute Handeln“
- Moral ist nicht Recht
- Recht: von außen erzwungene Steuerung unserer äußeren Handlungen
„der Inbegriff der Bedingungen, unter denen die Willkür des einen mit der Willkür des andern nach einem allgemeinen Gesetze der Freiheit zusammen vereinigt werden kann.“ (Kant)
- Recht = moralischer Minimalismus



Im Recht

- Gewandelter Status im Recht – Art 20a GG:
- "Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht".

Im Recht

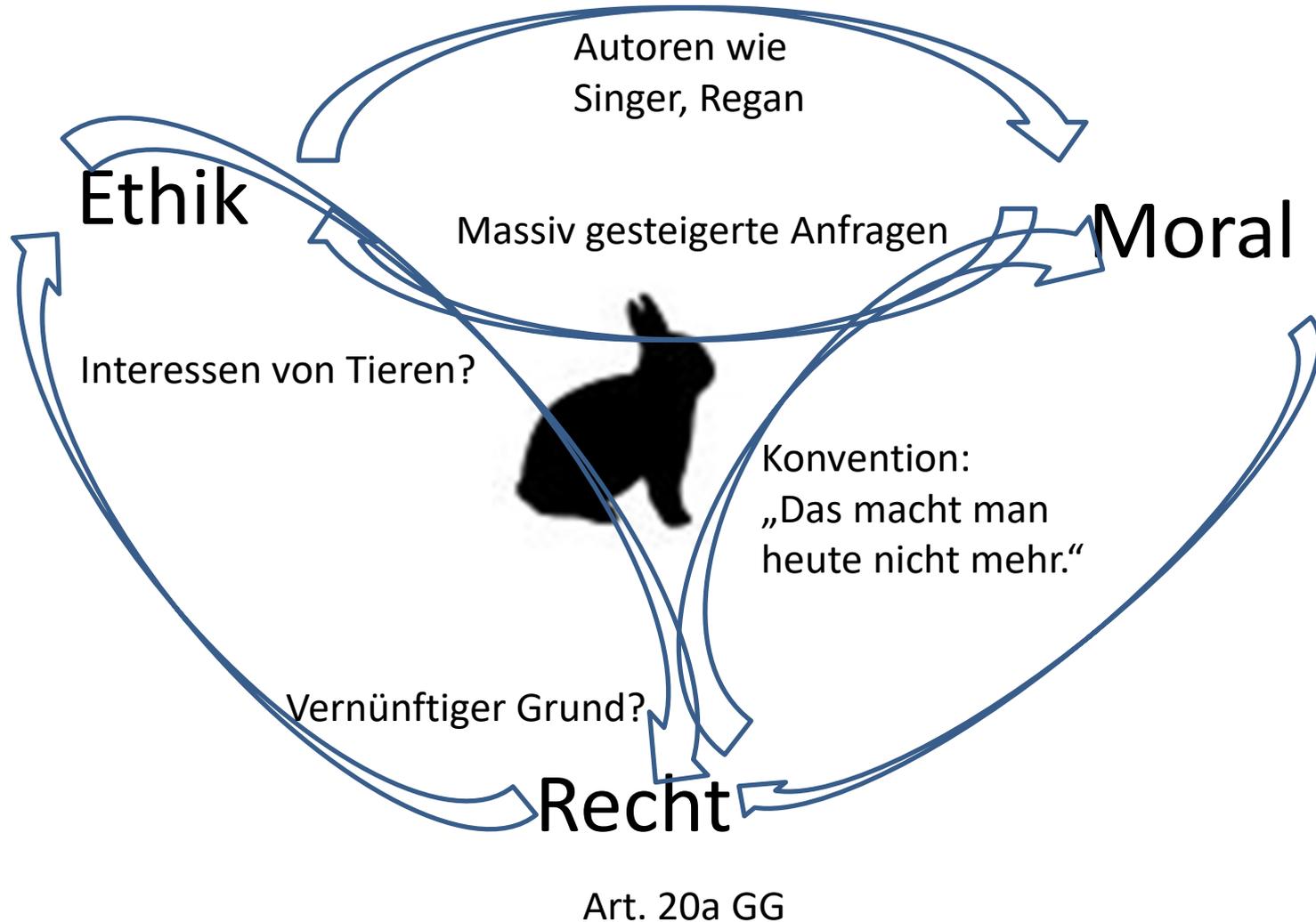
- Gewandelter Status im Recht – Art 20a GG:
- „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und **die Tiere** im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht.“

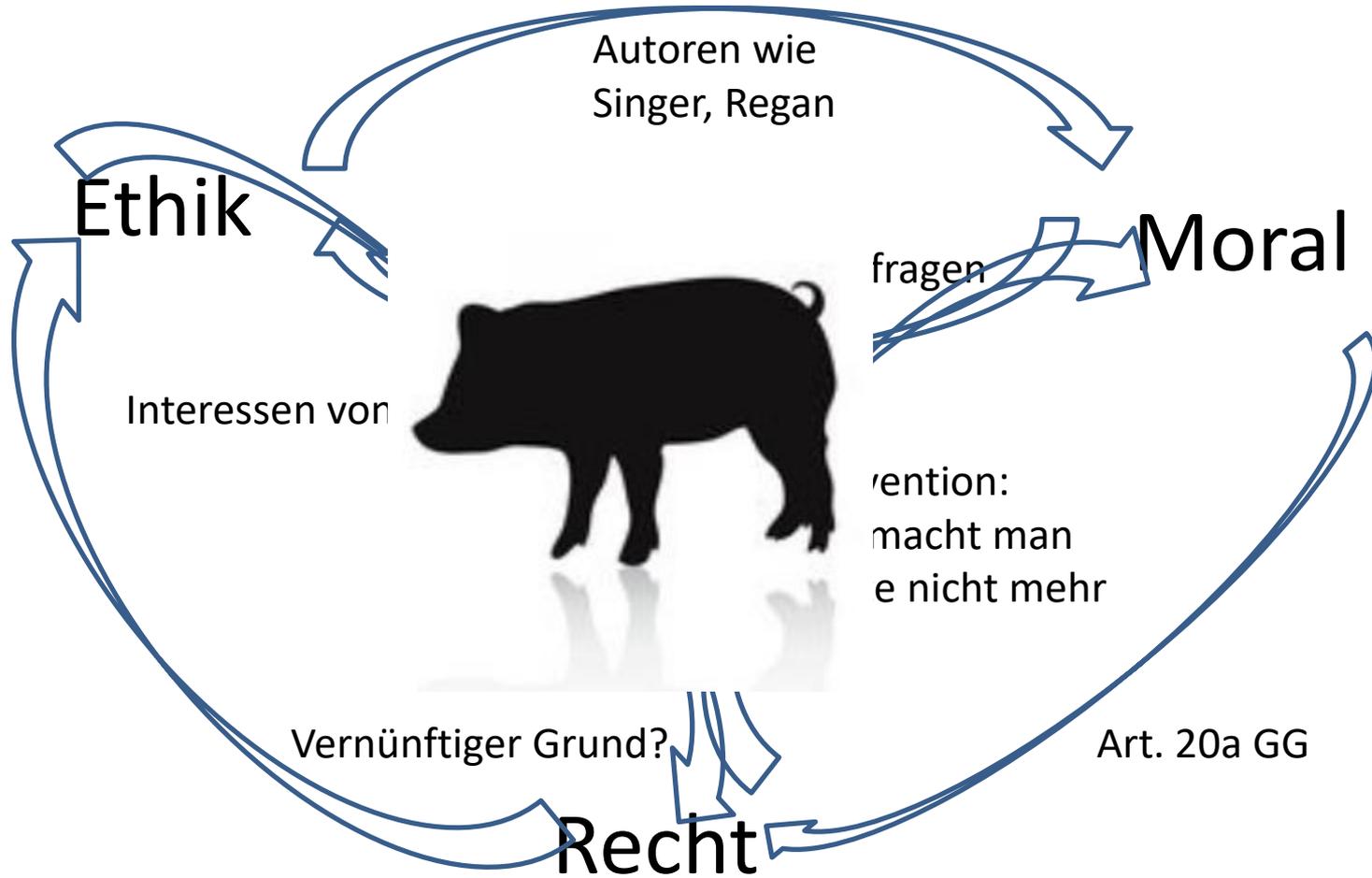
Im Recht

- Gewandelter Status im Recht – Art 20a GG:
- "Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht".

Im Recht

- Gewandelter Status im Recht – Art 20a GG:
- "Der Staat schützt **die Tiere** und auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht".

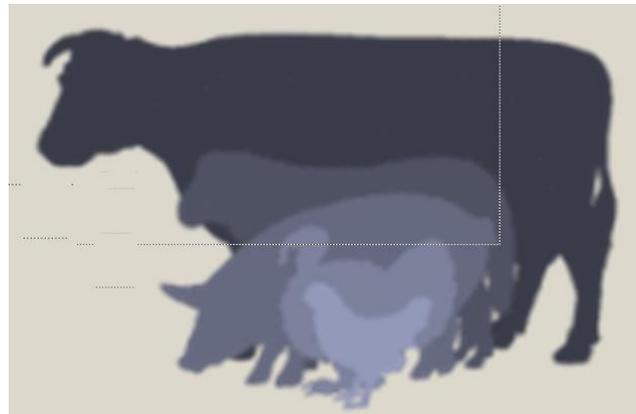






Das liebe Vieh

- Der Streit um die Nutz-Tierhaltung ist ein Streit über den moralischen Rang **von Tieren**.



„Modernes“ Bild von Tier

- Vermenschlichung der Tiere?
- Tiere als die besseren Menschen?
- „Alle Hunde kommen in den Himmel.“
- Cl. Dirscherls „Kuscheltierperspektive“:
Menschen machen Erfahrungen mit Heimtieren
(*Individuen*, die ein *ganzes* Leben in der
Kommunikation mit Menschen verbringen)
- und übertragen dies auf die Nutztierhaltung.
- Aber: wo liegen die Grenzen (gezogen u.a. durch
ethische Kritik an der Mode-Moral)



- Das ist sicher keine „Luxusdebatte“, denn der grundsätzliche neue moralische Status von Tieren
- ist ethisch sehr gut begründet
- und steht im Einklang mit dem heutigen wissenschaftlichen Bild von (höheren) Tieren.
- Wir sehen die Tiere (zumindest die Wirbeltiere, die wir nutzen) heute
- als subjektiv (das ist nicht dasselbe wie individuell!) empfindens- und leidensfähig
- und als auf Befriedigung ihrer *Bedürfnisse* orientiert.

Bedürfnisse? Von Tieren?



- Die Rede von Bedürfnissen ist Indikator für einen revolutionären Wandel in unserem theoretischen wie praktischen Denken über Tiere.
- Haben Tiere „Bedürfnisse“?
- Was für eine Frage!

Bedürfnisse? Von Tieren?

- „Nach Bergius (1994) ist unter einem Bedürfnis einerseits der **Zustand** eines Mangels an **Stoffen und Reizen**, die ein Lebewesen nötig zu seiner Entfaltung und Erhaltung benötigt, zum anderen aber auch das **Gefühl**, das mit dem **Erleben** des Mangels und mit dem **Streben** nach der Beseitigung dieses Mangels (Bedürfnisbefriedigung) verbunden ist, zu verstehen“
(Bohnet 2011, 27)

Unsere Verantwortung

- Wenn es stimmt
- dass frustrierte Bedürfnisse moral-relevant leidvolle Erfahrungen für Tiere bedeuten,
- die sie nur begrenzt selbst „managen“ können,
- und sie in unserer Obhut vollständig darauf angewiesen sind, dass wir ihnen die nötigen Ressourcen zur Verfügung stellen
- dann haben wir eine große Verantwortung,
- ihre Bedürfnisse richtig zu kennen.
- Gerade, weil sie anders gewichtet sein können.



- Tierbezogene Indikatoren
- Eigentlich eine „coole Strategie“:
- (8) Wer Nutztiere zu Erwerbszwecken hält, hat durch betriebliche Eigenkontrollen sicherzustellen, dass die Anforderungen des § 2 eingehalten werden. Insbesondere hat er zum Zwecke seiner Beurteilung, dass die Anforderungen des § 2 erfüllt sind, geeignete tierbezogene Merkmale (Tierschutzindikatoren) zu erheben und zu bewerten.
- **Eigenkontrolle** (gg. Diffusion der Verantwortung)
- **Tierbezogene Merkmale** (gg. Zollstock)
- **Moralischer Anspruch mit Rechtskraft?**



- Vor den **Tieren**: nachweisbare Standards von Tierwohl
- Vor dem **Recht**: eigentlich handelt es sich um die Sicherung einer rechtlichen Selbstverständlichkeit...
- Vor der **Gesellschaft**: An der Forderung nach tiergerechter Haltung wird die Branche gemessen
- Vor der dem eigenen **Berufsstand**: ein Unterbieten der moralischen Standards gg. Tieren birgt massive soziale Risiken (*license to operate*)
- Vor dem **Selbstbild**: Tierhalter legen Wert darauf, gut mit ihren Tieren zu arbeiten.

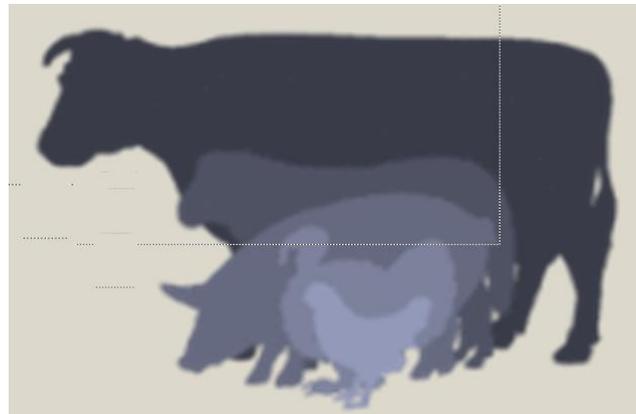
Modern?



- Was ist da „**modern**“ dran?
- Tierschutz ist gesellschaftliches Ziel, das Wohl der Tiere ein allg. Schutzgut geworden
- Das Bild vom Tier steht im Einklang mit dem breiten heutigen Wissen über Tiere
- Gute Tierhaltung orientiert sich an rationalen, professionellen Standards
- *Animal Welfare* ist nach dem bestimmt und zu bestimmen, worum es auch moralisch geht
- das **Tier!**

Nutz-Tiere

- Der Streit um die Nutz-Tierhaltung ist ein Streit über den moralischen Rang **von Tieren**.



These



- „Tierwohl“ ist im Wesentlichen erreichbar, wenn es von den **einen bezahlt** und wenn es von den **anderen verwirklicht** wird.

Nachhaltig?

- Ein moralisches Kriterium für Nachhaltigkeit:
Ob wir für den Konsum Ressourcen so verbrauchen, dass die nachfolgenden Generationen ihr Leben mindestens so frei gestalten können wie wir.

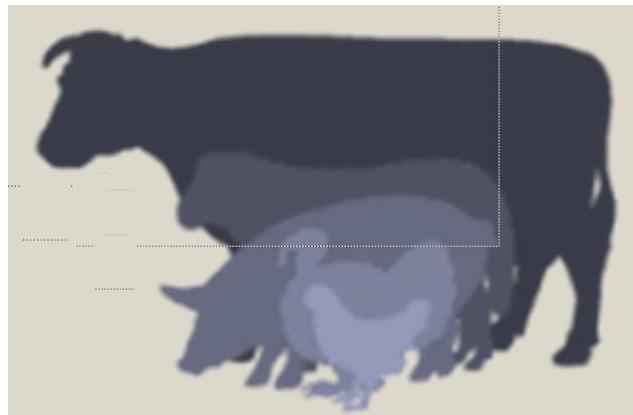
Verhältnis Tierwohl - Nachhaltigkeit

Ökonomischer Wohlstand

Soziale Sicherheit

Nachhaltigkeit

Ökologische Stabilisierung





- Ganz schwierige Verhältnisbestimmung:
- Tierwohl im Widerstreit zu anderen Nachhaltigkeitsgrößen
- Tierwohl im Unterschied zu anderen Nachhaltigkeitsgrößen nicht notwendig nicht mengen- oder größenabhängig
- Tierwohl (*animal welfare*) als eigene Größe

- **Vielen Dank!**